



Hatten eine kreative Ferienwoche: Nico Jeuch, Manuel Arango, Ramon Arango und Lois Beck. (zvg)

**Zollikon/Küsnacht** Sommerkurse für Jugendliche an der Zürcher Hochschule der Künste

# Dinosauriern Leben eingehaucht

Jugendliche aus der Region studierten in den Sommerferien im Junior Design Departement der Zürcher Hochschule der Künste.

Die Brüder Manuel und Ramon Arango, Lois Beck – allesamt aus Küsnacht – sowie der Zoller Nico Jeuch besuchten jeweils vormittags Vorlesungen, wo ihnen themenbezogen ein Einblick in das Departement Design der Zürcher Hochschule der Künste vermittelt wurde. Ramon, Manuel und Nico hatten sich bei Professor Ulrich Götz, Dozent der ZHdK für Game Design, ein-

geschrieben. Da ging es für einmal nicht darum, ein Game zu spielen, sondern die Junioren werden aufgefordert, selbst zu Spielproduzenten zu werden. Sie erfuhren in der Vorlesung «Spielwelten und Interaktion» unter fachkundiger Leitung, wie das Entwickeln von Computerspielen vor sich geht.

## Visionäre Bilder

Lois hingegen hat sich für die Vorlesungen «Zukunftsbilder: Wie stellt man Zukunft dar?» entschieden. Peter Vetter, Leiter der Studienvertiefung Visuelle Kommunikation an der Zürcher Hochschule der Künste, wo er Corporate Design und Designtheorie unterrichtet, gab ihr einen Einblick in den realen

Hochschulbetrieb, im Speziellen auch in die Studienrichtung Visuelle Kommunikation. Es ging darum, sich Gedanken zu Bildern in 2088 zu machen. Aber auch visionäre Bilder aus früheren Zeiten wurden betrachtet.

## Websites «gebaut»

Nach den Vorlesungen wählten die Jugendlichen verschiedene Studienrichtungen. Lois und Manuel verbringen ihre Freizeit oft und gerne vor dem Computer. Durch ihre Teilnahme am Workshop «Websites bauen» packten sie die Chance, ihr Wissen professionell und auf spielerische Weise zu fördern. Denn Magnus Rembold (Software-Entwickler und Dozent für Computer-

grundlagen an der ZHdK, Zürich Departement Design) und Nina Meier (ehemalige Interaction-Design-Studentin an der ZHdK, Zürich) gaben einen Einblick in die Computerwelt, und zur Krönung baute jeder Schüler unter fachkundiger Anleitung seine eigene Webseite. Diese wurden aufgeschaltet auf dem Institut Server, und die beiden erhielten einen Stick mit ihrer selbst programmierten Seite.

## Wie Dinosaurier fliegen lernten

Ramon, Gymnasiast wie sein Bruder, zeichnet schon seit seiner Kindheit Dinosaurier und andere grosse Tiere. Da erstaunte es nicht, dass er den Workshop «Wie Dinosaurier fliegen lernten» wählte. Dieses Thema wählte auch der Zoller Sekundarschüler Nico Jeuch. Dozentin Simone Monhart studierte Scientific Visualization an der ZHdK und arbeitet als wissenschaftliche Illustratorin für einen medizinischen Buchverlag und für das Tierspital der Universität Zürich.

Sie nahm die Schüler auf eine Reise in die Vergangenheit mit. Dort begegneten sie fossilen Tierarten, die mit analogen und digitalen Techniken ins Bild gesetzt werden. Die Teenager modellierten und zeichneten die Urtiere wissenschaftlich. Sie waren sichtlich zufrieden, als ihre Lieblingstiere Gestalt annehmen, denn ganz am Schluss wurde durch ausgefeilte Animationstechniken den selbsthergestellten Ungeheuern sogar Leben eingehaucht. (e)



Nico Jeuch aus Zollikon befasste sich mit dem Thema «Wie Dinosaurier fliegen lernten».

## Oetwil am See

# «Summer Night» in der Badi

Morgen Freitag findet in Oetwil wieder das Dorffest «Summer Night» statt.

Das Fest wird vom Top-Sound-Club Oetwil am See organisiert. Die «Summer Night» findet schon mehr als zehn Jahre statt und hat sich zu einem wichtigen Dorffest entwickelt. Jedes Jahr kommt Jung und Alt bei der Badi Oetwil am See zusammen, um die kulinarischen Leckereien und einen geselligen Abend zu geniessen und natürlich den 1. August einzuläuten.

Wie jedes Jahr wird auch im 2009 eine Liveband den Abend musikalisch untermalen. Maxin ist eine Liveband, welche die aktuellen deutschen, internationalen, aber auch schweizerischen Hits spielt. Nach dem Auftritt von Maxin sorgt DJ Charbi für die weitere musikalische Unterhaltung. Die «Summer Night» ist ein Fest, welches eng mit der gesellschaftlichen Kultur von Oetwil am See verbunden ist. (e)

## Berichtigung

### Feldbacher Kreisel im Bild

**Kreisel.** In der Ausgabe vom Mittwoch, 29. Juli, hat die «Zürichsee-Zeitung» über Kreisverkehre im Bezirk Meilen berichtet. Offenbar haben die vielen Kreisel die Redaktion schwindlig gemacht, denn ein Kreisel wurde in der Bildlegende fälschlicherweise Zollikon zugeordnet. «ZSZ»-Leserin Lisbeth Sulzer hat richtig erkannt, dass es sich beim abgebildeten Kreisel um jenen in Feldbach handelt. Und mit Lokalstolz fügt sie hinzu, Feldbach habe übrigens den schönsten begrüneten Kreisel im Kanton. (zsz)

## Leserbrief

### Endlich Kameras installieren

**Zu «Messerstecher sitzen in U-Haft» (Ausgabe vom 28. Juli)**

Alle reden immer wieder von Datenschutz, aber ich glaube, nicht mal der Oberdatenschutz weiss genau, was das eigentlich ist. «Videoüberwachung wegen Datenschutz erschwert oder sogar verboten», solche Sprüche oder Entschuldigungen höre und lese ich immer wieder.

Ebenso ist der Spruch «das hätte es auch nicht verhindert» sehr beliebt. Eine Kamera hätte es sehr wahrscheinlich nicht verhindert, aber die Sachlage wäre sicher eindeutiger. Der Untersuchungsrichter hätte Bilder, auf welchen man sehen könnte, wer was getan hat. Wo ist eigentlich der Unterschied, ob die Polizei 24 Stunden anwesend ist und alles und jeden beobachtet und Protokoll führt oder ob eine Videokamera alles aufnimmt? Das eine ist zulässig, und das andere geht wegen dem Datenschutz nicht? Dann höre ich immer wieder, die Privatsphäre sei zu schützen. Privatsphäre im öffentlichen Raum? Das ist ja ein Widerspruch in sich.

Wie viele Tote muss es noch geben, damit die öffentliche Sicherheit endlich wieder etwas Geld bekommt? Damit man einfach etwas für die Sicherheit macht und erst danach fragt: «Dürfen wir das in dieser Form?» Sonst schreit man ja auch überall nach Sofortmassnahmen. Wieso setzen sich die Waffengegner nicht in diesem Bereich ein? Hier waren halt nur Messer im Spiel und keine Armeewaffen. Das bringt halt keine gute Wahlpresse.

Ich rufe hier die Gemeindepräsidenten auf: «Macht was, installiert Kameras, gebt Geld für die Gemeindepolizei am Abend und in den Nachtstunden aus!» Oder müssen wir tatsächlich warten, bis es wieder medienwirksame Opfer gibt, damit die Politik endlich mal handelt und nicht bloss denkt?

Walter Zlauwinen, Männedorf

### Kreative Woche in Sommerferien

Zum vierten Mal führte die Zürcher Hochschule der Künste das Junior Design Departement während der ersten Sommerferienwoche für 12- bis 16-Jährige durch. Jugendliche, die sich für ein Designstudium oder für Gestaltungsberufe interessieren, konnten durch ihre Teilnahme Einblick in verschiedene kreative Disziplinen gewinnen. Das Spektrum reicht von Style & Design, Industrial Design, Visuelle Kommunikation, Interaction Design, Cast bis zu Scientific Visualization. (e)